

Wunderbares Jahresabschlußkonzert auf Burg Grünsberg

AM Sonntag, 21.10.2018 fand das diesjährige Abschlußkonzert auf Burg Grünsberg statt: das Trio Viorino, bestehend aus Felicitas Gättschmann, Klarinette, Christopher Scholz, Bratsche und Wolfgang Eckert, Klavier, spannte den Bogen von der Wiener Klassik bis zur Gegenwart, von Beethoven zu Klezmer. Super auf einander eingespielt und aufeinander hörend (besonders an den Unisono-Stellen, die absolut parallel liefen) sprang die Spielfreude der Musiker auf das Publikum über, die den gesamten nahezu 2 ½ Stunden ohne Ermüdung lauschten. Die Musik reiste durch die verschiedensten Orte, von Wien nach Rumänien, Ungarn und Bulgarien über Spanien bis zum Orient. Egal in welcher Zusammensetzung (Bratsche-Klavier in der von mir besonders geliebten Arpeggione-Sonate, Trio, Klarinette-Bratsche in einem Zwischenspiel aus dem Rosamunde-Singspiel, Klarinette-Klavier bei „Walking teh Dog“ von Gershwin) jede einzelne Ensemble-Variation wußte das Beste an Klangfarben an dieser speziellen Zusammensetzung herauszuholen und die Besonderheiten der jeweiligen Komposition hörbar zu machen. Auch die Improvisation kam nicht zu kurz, in Bartols „Klänge der Nacht“ wechselte sich Notiertes mit Improvisierten schnittlos miteinander ab. Toll, wie sich die Musiker die Themenbälle zuwarfen, sie auffingen, abänderten und weitergaben. Man merkte den Heidenspaß, den die Künstler miteinander hatten. Und er sprang auch als Funke auf´s Publikum über. Dazwischen wieder ganz sanfte,

leise,langsame, lyrische Stücke, wie zum Beispiel das „Largo“ aus dem Trio von Jean Françaix, bei dem die Klarinetistin bewies, das auf diesem Instrument auch ganz zarte pianissimi möglich sind. Der Abend endete mit einer Zugabe, der die Zuhörer kaum auf ihren Sitzen hielt, so fuhr sie allen in die Beine: Und als der Rabbi singt...



So können wir wirklich gut in den Winterschlaf gehen.